

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 20. Sonntag, den 20. Juli 1828.

Wie Saphet's Söhne in Sem's Zelten wohnen und ihre Brüder als Sklaven ansehen wollen.

Alles soll für die Europäische Race arbeiten und denken, wie sie es vorschreibt. Europa's Söhne wandeln herum auf der Erde und zeigen den gedemüthigten Völkern ihre Gestalt als Vorbild der Schönheit, ihre Ansichten als den Grundstein der Vernunft, ihre Phantasien als das nec plus ultra der Weisheit. Was ihnen ähnlich sieht, heißt schön, was ihnen nützt, gut. Was von ihrem Geschmack abweicht, was ihrem Vortheil nicht zusagt, ist sinnlos, lächerlich, verabscheuungswerth. — So untereinander nehmen sie einige Rücksichten. Bei ihren Völkerkriegen haben sie sich über einige Grundsätze vereinigt, nach welchen man sich methodisch und regelmäßig morden kann; aber jenseits Europa ist von dem Allen keine Rede. Ein Völkerrecht ist überflüssig, wenn es sich um Malaien, Amerikaner oder Tungsusen handelt. — Die Völker, welche sich ihrem Joch nicht unterwerfen wollen, werden als Rebellen; betrachtet. Gegen einige asiatische Staaten beobachten sie allerdings Rücksichten; z. B. in Canton, in Nagasaki zeigen sie eine Schonung, die ihnen in Ceylon, in Indien fremd ist; aber

desto mehr tadeln alsdann ihre Schriftsteller die klugen Asiaten wegen der Vorsicht, welche doch gegen unsre Landsleute so höchst nöthig bleibt. Es ist, als ob uns groß Unrecht geschehe, daß sie so wenig Gastfreundschaft zeigen, als ob sie die Vortheile der Civilisation mit Füßen von sich stießen. Diese besteht nämlich darin — sobald von Nichteuropäern die Rede ist — das Land zu bauen, damit die Europäer immer Baumwolle, Zucker, Gewürze erhalten; Tribut zu entrichten, um die Dividende zu decken, Sitten, Gesetze, Gewohnheiten aufzuopfern, was auch das Klima dagegen sagen mag. So z. B. haben sich die Bewohner der Freundschaftsinseln erstaunlich cultivirt. Sie hören Sonntags den Sermon über unbegreifliche Dinge an, welchen ein Methodist hält, und erscheinen in schwarzen Röcken. Die Tuchfabriken in Somersett und Gloucester haben dadurch einen neuen Canal gefunden. Schade nur, daß die armen Leute dort durch die Hitze abgehalten werden, immer in Schuhen und Strümpfen zu gehen. — Nun, vielleicht trohen sie künftig der Hitze, bloß den guten Europäern zu gefallen. Ach, es sind gar zu gute Menschen! In der einen Hand die Bibel und in der andern das Schwert: Siehe da das jetzige Symbol der alten Jungfrau Europa!

Redakteur und Verleger D. A. F. St.